

Garten-Service

Im Frühjahr muss - ebenfalls alle Jahre wieder - der Garten umgegraben werden. Da tun sich manche alten und kranken Leute schwer, die mühevollle Erdarbeit auf sich zu nehmen und sind froh, wenn ihnen jemand - natürlich gegen Bezahlung - zur Hand geht.

Als junger Bursche habe ich mir seinerzeit selbst so manche Mark damit nebenbei verdient, dass ich mich mit Gartenumgraben und Rasenschneiden bei anderen Leuten nützlich machte. Das fiel mir als gebürtigem Stadtmenschen zunächst zwar etwas schwer, aber wenn man will, kann man ja fast alles lernen.

Was damals durch Herumfragen und Vermittlung möglich wurde, kann heute durch eine Kleinanzeige in der Lokalzeitung schnellstens in die Wege geleitet werden: ein Garten-Service, der die Möglichkeit schafft, nebenbei hinzu zu verdienen. Mit inbegriffen sind zunächst das Umgraben des Bodens im Frühjahr, die Aussaat und das Pflanzen der Gartenfrüchte, das Rasenschneiden sowie eventuell das Pflücken von Obst und Beeren. All diese Dienste können nach Stundenlohn, nach Quadratmeterpreisen (beim Umgraben) oder per Pauschale abgerechnet werden. In den meisten Fällen wird bei den Auftraggebern zwar Arbeitsgerät vorhanden sein, aber die Arbeit geht einem schneller von der Hand, wenn man ein Handwerkszeug benutzt, das einem liegt und das ständig einsatzbereit ist. Ein ordentlicher Spaten, eine Schnur zum Begrenzen der umzugrabenden Flächen und Beete und ein Rechen ist in jedem Auto-Kofferraum zu verstauen und kostet in der einmaligen Anschaffung nicht die Welt.

Sind Sie darüber hinaus auch fähig, Bäume zu beschneiden und schwierige Äste zu entfernen, können Sie sich sogar als Garten-Allround-Mann anbieten. Ein Inserat in der Zeitung würde etwa folgendes verkünden:

**Allround-Haus- und Garten-Service. Fix und preiswert.
Telefon**

Bedenken Sie weiter, dass im Herbst viele Gartenbaubetriebe - also nicht nur Privatpersonen - einen größeren Bedarf an Hilfskräften haben, um die anstehende Obsternte einzubringen oder andere Feldfrüchte zu ernten. Da, wo die Arbeiten frei und unabhängig nach Leistung durchgeführt werden können, sind sie durchaus dafür geeignet, die Haushaltskasse aufzubessern.

In Gegenden, wo noch viel mit Kohle oder Holz geheizt wird, kann man oft zweimal warm werden. Einmal, wenn die Heizmaterialien im Ofen verbrannt werden, aber auch, wenn sie zubereitet und in den Heizungskeller geschafft werden müssen. Viele ältere Leute haben da Schwierigkeiten, diese Arbeit zu verrichten, und manche wollen sich ganz einfach nicht die Finger daran schmutzig machen. So entsteht vielfach ein echtes Bedürfnis, zumal wenn der Lieferant - aus welchen Gründen auch immer - die Kohlen oder die Kartoffeln nicht frei Haus bringt. Hier können sich kräftig gebaute Personen ohne weiteres anbieten. Voraussetzung: der Wille zum Anpacken und ein akzeptabler Vergütungsbetrag. Hierüber sollte man sich einigen, bevor man den Auftrag zum Einkellern übernimmt.